



STADT INNSBRUCK



# **INNSBRUCKER QUARTALSBLÄTTER**

## **Ausgabe 4 / 2002**

**IMPRESSUM:**

Stadtmagistrat Innsbruck  
Information und Organisation – Statistik und Berichtswesen

RathausGalerien, 5. Stock  
Maria-Theresien-Straße 18  
6010 Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Geiler

Tel.: 0512/5360-5209 oder -5218 Fax: 0512/5360-1716

E-mail: [information.organisation@magibk.at](mailto:information.organisation@magibk.at)  
Homepage der Stadt Innsbruck: [www.innsbruck.at](http://www.innsbruck.at)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Rubrik/Inhalt	Detail <sup>1</sup>	GIS <sup>2</sup>
<b>QUARTAL AKTUELL</b>		
<b>BEVÖLKERUNG</b>		
Natürliche Bevölkerungsbewegung	✓	✓
Wanderungen (Zieladresse Hauptwohnsitz)	✓	✓
Wanderungen (Zieladresse Nebenwohnsitz)	✓	✓
Innerstädtische Umzüge (Zieladresse Hauptwohnsitz)	✓	✓
Innerstädtische Umzüge (Zieladresse Nebenwohnsitz)	✓	✓
Bevölkerungsstand (polizeilich gemeldete Personen)	✓	✓
<b>WIRTSCHAFT &amp; WOHNEN</b>		
Arbeitsmarkt		
Wohnbau (Baubewilligungen)	✓	✓
<b>VERKEHR</b>		
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	✓	
Kraftfahrzeugbestand		
Öffentliche Verkehrsmittel und Hungerburgbahn		
Flugverkehr		
<b>TOURISMUS &amp; KULTUR</b>		
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	✓	✓
Sonstige Beherbergungsbetriebe		
Kongresshaus Innsbruck		
Landestheater		
Konzerte der Stadt Innsbruck		
Lichtspielsäle		
Innsbrucker Alpenzoo		

<sup>1</sup> tiefer gegliedertes Zahlenmaterial liegt auf und kann angefordert werden

<sup>2</sup> die angeführten Daten sind im geographischen Bezug darstellbar  
(Geographisches Informationssystem - GIS)

Rubrik/Inhalt	Detail <sup>1</sup>	GIS <sup>2</sup>
<b>SOZIALES &amp; GESUNDHEIT</b>		
Jugendfürsorge		
Kranken- und Unfallfürsorge der städtischen Beamten		
Gebietskrankenkasse (Versichertenstand Innsbruck-Stadt)		
Krankenanstalten		
Aktion Essen auf Rädern		
Haushalts- und Altenhilfe		
<b>UMWELT &amp; NATUR</b>		
Witterungsübersicht	✓	
Messergebnisse der Immissionsüberwachung	✓	
<b>VERSORGUNG &amp; ENTSORGUNG</b>		
Wasserversorgung		
Stromversorgung		
Gasversorgung		
Müllanlieferung in die Deponie Ahrental		
Müllbeseitigung durch die städtische Müllabfuhr		
Beseitigung von Alt- und Problemstoffen		

**ZEICHENERKLÄRUNG UND ABKÜRZUNGEN**

- Zahlenwert ist genau Null
- 0 Zahlenwert ist mehr als Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . Zahlenwert ist unbekannt, bzw. kann aus bestimmten Gründen (Datenschutz etc.) nicht veröffentlicht werden
- ... Zahlen lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- r Zahl wurde gegenüber früheren Veröffentlichungen berichtigt
- x Nachweis ist nicht sinnvoll

<sup>1</sup> tiefer gegliedertes Zahlenmaterial liegt auf und kann angefordert werden

<sup>2</sup> die angeführten Daten sind im geographischen Bezug darstellbar (Geographisches Informationssystem - GIS)

## QUARTAL AKTUELL

Zu Beginn des Herbstquartals steht eine kühle und nasse erste **Oktober**hälfte. An acht Tagen regnete es mehr oder weniger ergiebig. Danach stiegen die Temperaturen in den Normalbereich an und nach einem kurzen aber intensiven Kälteeinbruch vom 18. bis 20. stellte sich wieder warmes und trockenes Herbstwetter ein. Obwohl das Monatstemperaturmittel mit 9,7 C° um fast 1 C° zu hoch war, zählt es keineswegs zu den überragenden Oktobermitteln. Das relativ niedrige Temperaturmaximum von 22,3 C° wurde am 10. gemessen. Am 20. sank das Thermometer erstmals unter die Null-Grad-Marke (- 1,0 C°). Dieser Wert stellt auch das Temperaturminimum dar. Gleichzeitig wurde an diesem Tag der erste Herbstfrost und einzige Frosttag registriert. Etwas hinter den Erwartungen blieb die Sonnenscheindauer. Der Sollwert wurde um fast 9 Stunden verfehlt. An den 14 Tagen mit messbarem Niederschlag ( $\geq 0,1$  mm) fielen 56,0 mm. Schnee bzw. Schneeregen waren noch nicht dabei.

Freundlich und warm begann der **November**. Vom 5. bis 8. war es spürbar zu kalt, danach aber bis zum Monatsende ausgesprochen warm. Dadurch gab es im Temperaturbereich auch extreme Abweichungen. So wurde am 15. das Tagesmittel um nicht weniger als 11,9 C° überschritten, am 16. um 10,8 C° und am 25. um 11,8 C°. Dieser Witterungsverlauf war auch für eine Fülle von Temperaturextremwerten (am 8., 15., 16., 25., und 26.) verantwortlich. Trotzdem zählt das Monatstemperaturmaximum von 17,1 C° (am 14. und 16.) lediglich zu den „normalen“ Novembermaxima. Die höchsten Novembermaxima liegen deutlich über 20 C°. Ganz anders ist das Temperaturminimum zu klassifizieren. In den vergangenen 50 Jahren gab es nur selten ein höheres Novemberminimum als heuer (- 2,2 C° am 7.). An Feuchtigkeit fehlte es nicht. Statt 58,4 mm scheinen in der Niederschlagsstatistik 119,2 mm auf. In der 100-jährigen Niederschlagsreihe findet man 5 November mit noch mehr Niederschlag (1979 - 162,9 mm; 1966 - 127,6 mm; 1944 - 162,0 mm; 1916 - 150,1 mm; 1913 - 162,2 mm). 11 Niederschlagstage hätte man erwarten können, 20 sind es aber schlussendlich geworden. Schnee gab es immer noch keinen, dafür den ersten Tag mit Schneeregen (am 7.). Erwähnenswert als meteorologische Besonderheit ist auch der am 16. registrierte Saharastaub. 20 Stunden unter der Sollmarke blieb die Sonnenscheindauer (70,1 statt 90 Stunden). 3 Frosttage wurden gezählt, 15 hätten es laut langjährigem Erfahrungswert sein sollen. Eistage (Maximum < 0 C°) fehlten zur Gänze.

Die warme Witterung des November setzte sich auch im **Dezember** fort. Lediglich an 3 Tagen (9. – 11.) wurden die langjährigen Tagesmittel unterschritten. An allen übrigen Tagen gab es einen Temperaturüberschuss, der zu Weihnachten und zum Jahreswechsel besonders hoch ausfiel. Aufgrund des beschriebenen Temperaturverlaufes war ein überdurchschnittliches Monatsmittel die logische Konsequenz. Die positive Abweichung ist aber beein-

druckend. Um fast 4 C° wurde das prognostizierte Dezembermittel (- 1,3 C°) überboten. Mit dieser Marke nimmt der heurige Dezember in der Bestenliste Rang 4 ein. Übertroffen vom Dezember 2000 (3,5 C°), 1997 (2,8 C°) und 1934 (3,1 C°). Nicht überragend war das Temperaturmaximum von 11,5 C° (am 28.). In den Aufzeichnungen finden sich weitaus höhere Dezembermaxima. Für das Temperaturminimum sorgte der 11. mit bloß - 5,7 C°. Es ist dies das zweithöchste Dezemberminimum der vergangenen fünfzig Jahre. Der Spitzenwert wurde am 17. Dezember 1997 mit - 4,9 C° registriert. Niederschlagsmäßig war der Dezember etwas zu trocken. 40,4 mm wurden gemessen, 54,6 hätten es sein sollen. Auf Schnee wartete man auch im Dezember vergeblich. Einzig und allein in höheren Regionen hat sich eine Schneedecke gebildet. Unterdurchschnittlich war weiters die Sonnenscheindauer mit rund 80 Prozent des Sollwertes (55 statt 67 Stunden). Durch den relativ warmen Witterungsverlauf fehlten Eistage überhaupt. Gering war auch die Zahl der Frosttage. Nur an 11 Tagen wurde das Kriterium für einen Frosttag (Minimum < 0 C°) erfüllt. Ein „normaler“ Dezember beschert uns mindestens 25 Frosttage. Seit 1950 gab es keinen Dezember mit weniger Frosttagen.

Mit Ausnahme des Septembers waren **2002** alle Monate zu warm. Der Wärmeüberschuss streut zwischen 0,9 C° im April und 5,3 C° im Februar. Das Jahrestemperaturmittel beträgt 10,6 C° (Ø 8,4 C°). In den Temperaturaufzeichnungen seit 1906 wird diese Marke nur 1994 (10,8 C°) übertroffen. Die Temperaturbilanz des Winters 2001/02 weist ein Plus von 1,7 C° auf. Das Frühjahr war sogar um 2,1 C° zu warm. Auch der Sommer präsentierte sich mit einem Temperaturmittel von 19,3 C° (Ø 17,1 C°) von seiner angenehmsten Seite. Wärmer war laut hundertjähriger Temperaturreihe einzig und allein der Sommer 1994 mit 19,5 C°. Überdurchschnittlich aber nicht herausragend - die Temperatur betreffend - ist der Herbst. Die positive Abweichung vom Sollwert beträgt 1,2 C°.

Durchaus den Erwartungen gerecht wird die Jahresniederschlagsmenge mit 917,0 mm (Ø 905,4 mm). Zu nass waren der März (241,9 % d. Mittels), der September (131,2 %) und der November (204,1 %), ausgesprochen trocken der Jänner (13,7 %). Zu wenig Niederschlag fiel im Winter und Sommer, der Herbst und das Frühjahr übertrafen das Soll.

Mit 1.934,2 Sonnenscheinstunden liegt das Jahr 2002 im Normbereich (106,7 %). Von August bis zu Jahresende hatten alle Monate zu wenig Sonnenschein und auch der Feber konnte nicht ganz entsprechen. Vor allem im Herbst war das Defizit kräftig zu spüren.

Das Jahrestemperaturmaximum wurde bereits am 20. Juni gemessen und beträgt 36,5 C°. Es ist die das höchste Temperaturmaximum seit 1984 (37,4 C°). Knapp zweistellig war das Temperaturminimum mit - 12,2 C° (am 4.1.). 64 Sommertage (Ø 41,5) und 20 Tropentage (Ø 8,6) dokumentieren die positive Temperaturbilanz nachhaltig. Ebenso sind die 62 Frosttage (Ø 113,9) und die 5 Eistage (Ø 24,6) das Resultat des zu warmen Witterungsverlaufes. Die Summe der Neuschneemengen macht gerade 40 cm aus. Eine geschlossene Schnee-

decke überzog den Talboden an insgesamt 28 Tagen. Nur 1989 war die Zahl der Schneedeckentage noch geringer (11). Das für Innsbruck geradezu typische Witterungsmerkmal ist der Föhn. Im Frühjahr und im Herbst weht er normalerweise besonders häufig. Das Jahr 2002 blieb mit 39 Föhntagen unter der langjährigen Durchschnittszahl (48,5 Tage).

Im **Tourismus**bereich war im 4. Quartal, zumindest bei den Ankünften, ein leichter Aufwärtstrend festzustellen. Die Steigerung gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres beläuft sich auf rund 4,5 Prozent. Verantwortlich für diese Steigerung sind die ausländischen Gäste. Bei den Ankünften der Inländer muss leider ein Minus von 4,3 Prozent in Kauf genommen werden. Marginal verändert hat sich die Übernachtungsziffer. Das Plus von 74 Nächtigungen ist kaum erwähnenswert. Die Nächtigungen der einheimischen Gäste sind um 7 Prozent zurückgegangen. Weniger Nächtigungen als ein Jahr zuvor entfielen auch auf die Gäste aus Deutschland (- 7,1 %), Italien (- 9,2 %) und Großbritannien (- 13,3 %). Gestiegen dagegen sind die Übernachtungszahlen der Besucher aus Frankreich (+ 11,7 %), Spanien (+ 7,9 %), Australien/Neuseeland (+ 21,4 %), den USA (+ 29,6 %), so wie der Gäste aus der Schweiz (+ 4,3 %) und aus Südostasien (+ 56,2 %). Während die 3- Stern Betriebe mit Einbußen zu kämpfen hatten (- 8,1 %), verzeichneten die Qualitätsbetriebe (5/4- Sterne) einen Nächtigungszuwachs (+ 5,7%). Immer mehr an Bedeutung verlieren auch die 2/1- Stern Betriebe. Gegenüber dem Herbstquartal des Vorjahres hat sich die Nächtigungszahl um 12 Prozent verringert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer differiert in den einzelnen Kategorien kaum und ist, typisch für den Städtetourismus, mit 1,6 Tagen niedrig.

In den gewerblichen Unterkünften waren die vorhandenen Betten zu 42 Prozent ausgelastet. Am besten frequentiert waren die 5/4- Stern Betriebe mit einer Auslastungsquote von 46,6 Prozent. Die Auslastungsrate der 3- Stern Betriebe betrug 40,6 Prozent und die der 2/1- Stern Unterkünfte 26,7 Prozent.

Die Tourismusbilanz für das Sommerhalbjahr (Mai – Oktober) fällt leider nicht ganz optimal aus. Die Nächtigungen in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben liegen um knapp 7 Prozent hinter der Vorjahresziffer. Die Rückgänge betreffen alle Kategorien, jedoch mit unterschiedlicher Intensität. Relativ glimpflich sind die Qualitätsbetriebe (5/4- Sterne) mit einer Nächtigungsabnahme von 4,6 Prozent davongekommen. Weitaus höhere Verluste müssen die 3- Stern (-11,0 %) und die 2/1- Stern Betriebe (- 12,0 %) verkraften. Eine Nächtigungssteigerung um 12, 1 Prozent verzeichneten die sonstigen Beherbergungsbetriebe (Privatquartiere, Campingplätze, Jugendherbergen, Schutzhütten etc.).

Unterschiede in der Entwicklung der Nächtigungsziffer in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben bestehen auch hinsichtlich der Herkunft der Gäste. Die Übernachtungszahl der einheimischen Gäste verfehlt im diesjährigen Sommerhalbjahr den Vorjahreswert um über 5 Prozent. 9 Prozent macht der Rückgang bei den deutschen Gästen aus und 4 Prozent bei

den Gästen aus der Schweiz. Um ein Drittel verringert haben sich die Nächtigungen der US-Amerikaner. Mehr als 20 Prozent betragen die Einbußen bei den Gästen aus Australien (- 28,8 %), Südamerika (- 23,3 %) und Japan (- 21,3 %). Ihre vorjährige Nächtigungsziffer gesteigert haben die Gäste aus Frankreich (+ 5,5 %), Italien (+ 8,4 %), Spanien (+ 4,1 %), Großbritannien (+ 9,2 %) und Südostasien (+ 33,2 %).

Etwas anders stellt sich die Situation in dem zu Innsbruck gehörenden Kurort Igls dar. Dort gab es im Sommerhalbjahr einen leichten Nächtigungszuwachs (+ 1,6 %). Die Nächtigungsverluste, verursacht durch das Ausbleiben von Urlaubern aus Deutschland (- 17,9 %), der Schweiz (- 5,4 %), Italien (- 9,6 %), Spanien (- 6,5 %), Südostasien (- 33,7 %), Australien (- 37,5 %) und den USA (- 27,6 %), wurden durch Zugewinne bei den einheimischen Nächtigungen (+ 19,5 %) und bei den Übernachtungen der Gäste aus Frankreich (+ 5,9 %) und Großbritannien (+ 44,9 %) mehr als kompensiert. Fast 20 Prozent der Nächtigungen in Igls entfielen im Sommerhalbjahr auf Urlauber aus Deutschland. Nahezu gleich hoch ist der Prozentanteil der Nächtigungen von Gästen aus Großbritannien. Mit einer Quote von 10 Prozent sind die Inländer, verglichen mit der restlichen Stadt (22,1 %) relativ schwach vertreten.

Die dominierenden Nationen sind bei den Nächtigungen in Igls Deutschland (17,6 %), Großbritannien (17,2 %), Österreich (10,3 %) und Frankreich (9,8 %). In Innsbruck ohne Igls entfallen 20,2 Prozent der Nächtigungen auf Inländer, gefolgt von den US- Amerikanern (12,4 %), den Deutschen (12,2 %) und den Italienern (8,6 %).

Am **Arbeitsmarkt** hat sich die Lage im Verlauf des Jahres nicht wesentlich verschlechtert. Der nahende Winter und der durch mangelnde Niederschläge verspätete Saisonbeginn haben zum erwarteten Anstieg der Arbeitslosenziffer geführt. Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen ist von 2.328 im Oktober auf 2.609 im Dezember angewachsen. Verglichen mit dem Dezember letzten Jahres hat sich die Situation sogar leicht entspannt. Selbst auf dem in den Wintermonaten besonders kritischen Bausektor war die Arbeitslosigkeit geringer als vor zwölf Monaten.

Für die Zunahme im Fremdenverkehrssektor ist als Hauptursache die schlecht anlaufende Wintersaison, bedingt durch die ungenügende Schneelage, zu sehen.

Die Quote der jugendlichen Arbeitslosen (15 bis unter 25 Jahre) hat sich im Berichtsquartal von 18,9 auf 16,9 Prozent verringert. Übers Jahr gesehen beträgt der Anteil der jugendlichen Arbeitslosen, gemessen an den vorgemerkten Arbeitslosen, 17,5 Prozent. Fast gleich hoch ist der Anteil der älteren Arbeitslosen (> 50 Jahre) mit 17,9 Prozent im Jahresdurchschnitt. Rund 45 Prozent der Arbeitssuchenden des Jahres 2002 haben als höchste abgeschlossene Ausbildung eine Pflichtschule absolviert. Mehr als ein Viertel (28,3 %) konnten einen Lehr- und 6 Prozent einen Fachschulabschluss vorweisen. Die Quote der Maturanten und Universitätsabsolventen unter den Arbeitssuchenden war mit 10,3 bzw. 10,5 Prozent fast gleich

groß. Unter den vorgemerkten Arbeitslosen mit Matura bzw. Universitätsabschluss ist der Frauenanteil signifikant höher. Weiters fällt auf, dass in den vergangenen drei Jahren der Prozentsatz der Arbeitslosen mit Matura bzw. Universitätsausbildung steigende Tendenz aufweist.

Von den im Jahre 2002 als Arbeit suchend gemeldeten Personen waren 90 Prozent weniger als 6 Monate vorgemerkt und nur 2 Prozent länger als ein Jahr.

Beim **Bevölkerungsstand** hat sich die Entwicklung des Vorjahres fortgesetzt. Die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz ist leicht, dafür aber kontinuierlich angewachsen. Mitte des Jahres wurde die 114.000- Marke überschritten. Am Jahresende ergab die Auswertung des lokalen Einwohnerregisters einen Stand von 114.674 Personen. Dies entspricht, verglichen mit den Jännerdaten, einem Plus von 873 Personen bzw. 0,8 Prozent. Der Stand der Einwohner mit „weiterem Wohnsitz“ ist momentan auf Grund der noch durchzuführenden amtlichen Abmeldungen, die sich als Konsequenz aus dem Meldeabgleich bei der Volkszählung 2001 ergeben haben, nicht exakt zu eruieren.

Auf dem Wanderungssektor herrscht im 4. Quartal stets rege Bewegung. Mit dem Beginn des Wintersemesters ziehen jedes Jahr wieder viele Studenten nach Innsbruck. Allein in den drei Berichtsmonaten sind 1.602 Personen mit Hauptwohnsitz und 2.273 Personen mit „weiterem Wohnsitz“ in die Tiroler Landeshauptstadt zugezogen. Weiters haben im genannten Zeitraum 2.089 Bewohner einen innerstädtischen Umzug vorgenommen.

Nachdem wegen der Volkszählung im Jahre 2001 auf Grund verschiedener Werbemaßnahmen ein verstärkter Zuzug von Personen mit Hauptwohnsitz zu beobachten war, hat sich das Wanderungsgeschehen im Berichtsjahr wieder normalisiert.

6.194 Personen haben Innsbruck zu ihrem neuen Hauptwohnsitz auserkoren. Ein Jahr zuvor waren es, wohl situationsbedingt, 6.715 Männer und Frauen. Fast 60 Prozent der zwischen Jänner und Dezember 2002 zugezogenen Personen mit Hauptwohnsitz waren jünger als 30 Jahre. 38 Prozent entfallen in das Alterssegment 30 bis unter 60 Jahre und 4 Prozent waren zum Zeitpunkt des Zuzugs 60 Jahre oder älter. Die Frauenquote beträgt 47,4 Prozent. 672 Zugewanderte, das entspricht einem Anteil von 10,8 Prozent, kamen aus einem EU- Land. Die Ausländerquote unter den Zugezogenen mit Hauptwohnsitz liegt knapp über 40 Prozent. 5.728 Einwohner mit Hauptwohnsitz sind im Verlauf des Berichtsjahres aus Innsbruck weggezogen. Darunter waren 1.758 (30,7 %) Ausländer. 50 Prozent der Abgewanderten befinden sich in der Altersgruppe der unter Dreißigjährigen. Eine Auswertung der Nebenwohnsitzwanderung ist wegen der Datenbereinigung durch die amtlichen Abmeldungen zurzeit nicht sinnvoll bzw. aussagekräftig. Nahezu 7.000 Bewohner haben ihren Hauptwohnsitz innerhalb der Stadtgrenzen räumlich verändert. Die Altersstruktur der Umziehenden entspricht im Großen und Ganzen jener der Fernwanderer.



Erfreuliches gibt es von einem Teilbereich der natürlichen Bevölkerungsbewegungen zu berichten. Die Zahl der **Lebendgeborenen** ist nach einer internen Auswertung der Einwohnerdatei – die offiziellen Ziffern der Statistik Österreich liegen leider noch immer nicht vor – wieder über die 1.000- Marke gestiegen. 1.032 Babies, 508 Knaben und 524 Mädchen, erblickten im abgelaufenen Jahr das Licht der Welt. Gegenüber dem Tiefststand des Vorjahres (987 Geborene) entspricht dies einer Steigerung um 4,6 Prozent. Der Anteil der ausländischen Lebendgeborenen beträgt 16,6 Prozent. Diese Quote ist in den letzten Jahren recht stabil geblieben.

1.086 Bewohner sind im Jahre 2002 verstorben. Darunter waren 591 Frauen und 495 Männer. Das schon über einen längeren Zeitraum zu beobachtende Geborenendefizit wird auch für das abgelaufene Jahr wieder ausgewiesen.

Bei der **Namensgebung** blieben die Eltern dem Trend der Vorjahre in der Spitzengruppe treu. Lediglich Rangverschiebungen haben stattgefunden. Die Beliebtheitsskala der männlichen Vornamen wird von Luc(k)as angeführt. Mit 16 Nennungen liegt er deutlich voran. Auf Rang zwei folgen Marcel und Max(imilian), die es jeweils auf 12 Nennungen brachten. Dichtauf liegt Marco(us) mit 11 Nennungen an der dritten Position. Nur knapp einen Platz am Stockerl versäumt haben die Viertplatzierten David, Dominik(c), Jona(s), Julian, Matthias und Nic(k)o. Sie scheinen neunmal in der Ergebnisliste auf. Ehemalige Topnamen findet man mit Alexander, Andreas, Jakob und Moritz an der fünften Stelle.

Als regelrechter Dauerbrenner erweist sich bei den Mädchennamen Anna. Seit 1997 hat Anna stets um den Sieg mitgemischt. Dreimal war sie ganz zuoberst am Podest, so auch heuer, und dreimal wurde sie Zweite. Überrascht hat Lara mit Rang zwei. Sie war in den letzten Jahren nie ganz vorne zu finden. Dies trifft auch auf Celine(a), die Drittplatzierte zu. Wie Phönix aus der Asche ist sie heuer zur Spitzengruppe aufgestiegen. Auf dem undankbaren vierten Platz landeten Hanna(h), Laura, Lea, Lena und Lisa. Julia und Sara(h), beide in der Vergangenheit prolongiert für Spitzenplätze, haben mit Rang fünf etwas an Boden verloren. Zu den Aufsteigerinnen zählen heuer Janine(a), Leonie, Magdalena, Vanessa und Vik(c)toria, von denen es jede auf acht Nennungen brachte.

Inzwischen liegen von der **Volkszählung 2001** auch die ersten demografischen Daten vor. Wie schon in früheren Quartalsblättern erwähnt, hat das nunmehr endgültige Volkszählungsergebnis für Innsbruck einen Bevölkerungstand von 113.392 Personen ergeben. Der Frauenanteil beträgt 53,1 Prozent. Unterteilt nach groben Altersgruppen sind 14 Prozent der Einwohner unter 15 Jahren, 63,9 Prozent zwischen 15 bis unter 60 Jahren und 22,1 Prozent 60 Jahre und älter. Der Anteil der ledigen Einwohner macht 47,1 Prozent aus. Verheiratet sind

37,8 Prozent und 8,1 Prozent sind geschieden. Verwitwet als Familienstand haben 7,0 Prozent der Wohnbevölkerung angegeben.

Das Verhältnis Inländer – Ausländer lautet 86,7 zu 13,3 Prozent. Für knapp 86 Prozent der Wohnbevölkerung ist Deutsch die Umgangssprache. 4,1 Prozent bezeichnen Türkisch und 3,3 Prozent Serbisch als ihre Umgangssprache. Der Katholikenanteil ist erstmals unter 70 Prozent (67,1 %) gesunken. Vergrößert hat sich der Anteil der Personen ohne Bekenntnis und der Personen, die als Religion islamisch und orthodox angegeben haben. Eine nicht vernachlässigbare Größe stellt gerade in „Bildungsmetropolen“ mit Schulzentren und Universitäten die „Nebenwohnsitzbevölkerung“ dar. Auch für sie muss die Stadt die notwendige Infrastruktur bereithalten bzw. schaffen. Bei der Volkszählung 2001 wurden 16.420 Nebenwohnsitzfälle registriert. Es ist ein Manko, dass für diese Bevölkerungsgruppe keine Strukturdaten an der Nebenwohnsitzadresse ausgewertet werden. Von der Wohnbevölkerung unterscheiden sich die „Nebenwohnsitzler“ hinsichtlich Alter, Ausländeranteil und Geschlechtsproportion nachhaltig. Sie sind bedeutend jünger, fast ein Viertel besitzt nicht die österreichische Staatsbürgerschaft und das Stärkeverhältnis zwischen Männern und Frauen ist nahezu ausgeglichen.

Die ausgewiesene Wohnbevölkerung lebt in 54.021 Privathaushalten und 82 Anstaltshaushalten. Der Anteil der Singlehaushalte ist auf 42,3 Prozent angewachsen. Vor zehn Jahren lag die „Singlehaushaltsquote“ bei 36,9 Prozent. Eine prozentuelle Steigerung gab es auch bei den Zweipersonen- Haushalten. Von 19,1 auf 14,2 Prozent gesunken ist dagegen der Anteil der Haushalte mit vier und mehr Personen. Die Veränderungen in den Haushaltsstrukturen sind geradezu typisch für den städtischen Bereich und sie spiegeln den gesellschaftlichen Wandel wider.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der **Arbeitsstättenzählung 2001** gibt es in Innsbruck 6.925 Betriebe in denen 67.286 Personen Beschäftigung finden. 61.539 oder 91,5 Prozent davon sind unselbständig Beschäftigte. Als wichtigste Wirtschaftsbereiche, bezogen auf die Beschäftigtenzahl, spielen der Einzelhandel (10,2 %), das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (6,1 %), die Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (10,1 %), die öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung (8,3 %), das Unterrichtswesen (8,7 %) und das Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (13,6 %) eine bedeutende Rolle.

In 2.028 Arbeitsstätten (29,3 %) stehen keine unselbständig Beschäftigten auf der Lohnliste. Die überwiegende Mehrzahl der Betriebe (63,0 %) hat zwischen 1 und 19 unselbständige Arbeitnehmer. Bei 426 Betrieben (6,2 %) liegt die Beschäftigtenzahl zwischen 20 und 99. Zwischen 100 und 249 Unselbständige gehen in 85 Arbeitsstätten (1,2 %) ihren Broterwerb nach. Unter die Kategorie „Großbetriebe“ fallen jene 26 Arbeitsstätten (0,4 %), die mehr als 250 Arbeitnehmern Beschäftigung bieten. 6 dieser Betriebe sind dem Sektor Gesundheits-,

Veterinär- und Sozialwesen zugeordnet, 5 fallen in die Kategorie Unterrichtswesen und jeweils 3 in den Bereich öffentliche Verwaltung und Kreditwesen.

Der Jahresverlauf des **regionalen Verbraucherpreisindex** zeigt eine durchaus ruhige Entwicklung. Für den Oktober beträgt der Indexwert 105,2; er ist somit gegenüber dem September um 0,2 % gesunken. Die größten Preissenkungen gab es in Verbrauchsgruppen „Wohnungseinrichtung und Hausrat“ so wie „Bildung und Freizeit“. In den Bereichen „Ernährung und Getränke“ und „Gesundheit, Körperpflege“ waren die empfindlichsten Preissteigerungen gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen. Der Indexstand für November liegt um 0,2 % unter dem Oktoberwert, wobei für die Verbrauchsgruppe „Bildung und Freizeit“ die größte Verbilligung ausgewiesen wird. Gegenüber dem Vormonat überdurchschnittlich verteuert hat sich der Bereich „Reinigung“. Im Dezember ist die Indexziffer um 0,5 % gestiegen. Verursacht wurde diese Steigerung durch Verteuerungen in den Verbrauchsgruppen „Ernährung und Getränke“ und „Bildung und Freizeit“.

Einen Namen hat sich Innsbruck in der Fachwelt auch als „**Kongressstadt**“ gemacht. Immer wieder wird das „Congress Innsbruck“ als Veranstaltungsort für nationale und internationale Tagungen ausgewählt. Allein zwischen Oktober und Dezember wurden 182 Veranstaltungen, um vierzig mehr als vergangenes Jahr, im „Congress Innsbruck“ abgehalten. Über 170.000 Teilnehmer wurden dabei gezählt. Auch die Konzerte der Stadt Innsbruck sind wahre „Publikumsrenner“. Rund 11.000 Musikbegeisterte haben im Herbstquartal ein derartiges Konzert besucht.

Rege Nachfrage herrscht für die Aufführungen des Tiroler Landestheaters. Mit fast 90 % ist die Platzausnutzung in der Berichtsperiode durchaus beachtlich.

Gesunken ist die Platzausnutzung in den Kinos. Vergangenes Jahr war im Durchschnitt ein Drittel der vorhandenen Plätze besetzt, heuer nur ein Viertel.

Der Alpenzoo, eine Einrichtung von internationalem Format, zieht immer wieder Jung und Alt an. Nahezu 40.000 Besucher wurden trotz eines witterungsmäßig keinesfalls günstigen Herbstes gezählt.

Laut Angaben der hiesigen Bundespolizeidirektion haben sich von Oktober bis Dezember 304 **Straßenverkehrsunfälle** mit Personenschaden im Stadtgebiet ereignet. Dabei kamen 360 Personen körperlich zu Schaden. 328 Beteiligte erlitten leichte und 32 schwere Verletzungen. Leider starben auch zwei Personen an den Unfallfolgen. 15 Lenker entzogen sich zunächst ihrer Verantwortung durch Fahrerflucht.

Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

### NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Lebendgeborene insgesamt	99	82	73	254	241
davon ehelich	69	54	.	.	141
unehelich	30	28	.	.	100
Unehelichenquote (%)	30,3	34,1	.	.	41,5
Totgeborene	1	-	.	.	-
Gestorbene	86	98	101	285	296
Geborenenüberschuss,-defizit (+/-)	13	-16	-28	-31	-55
Eheschließungen	37	23	.	.	80

Quelle: Statistik Österreich; vorläufige Zahlen bezogen auf die ortsansässige Bevölkerung

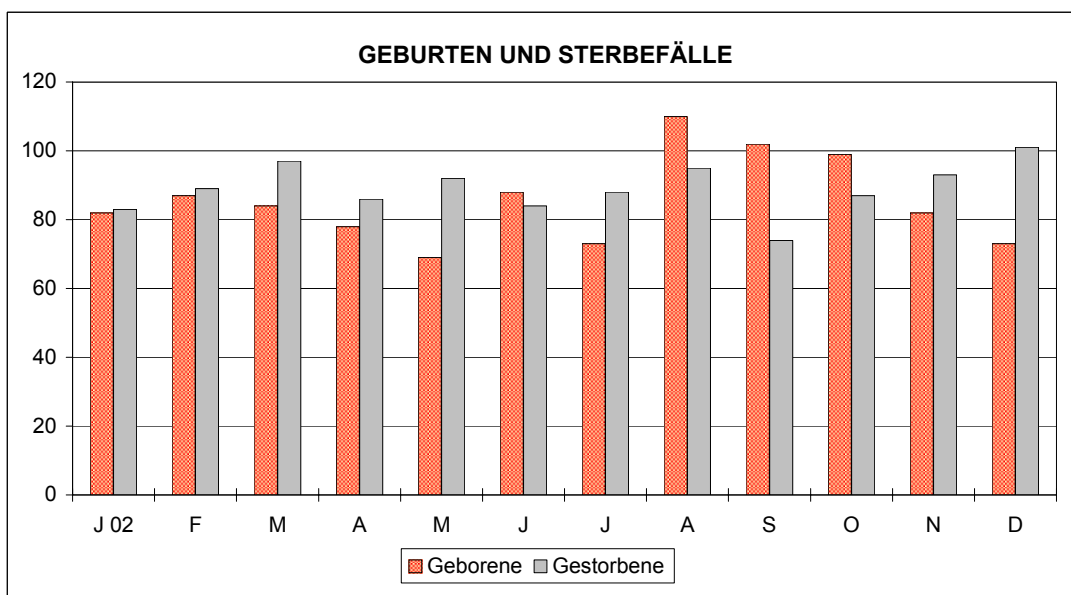
### WANDERUNGEN (Zieladresse Hauptwohnsitz)

Zuzüge insgesamt	675	485	442	1.602	1.409
darunter Ausländer	298	227	213	738	598
Alter der Zuwandernden					
unter 30 Jahre	435	315	251	1.001	865
30 - unter 60 Jahre	210	155	177	542	495
über 60 Jahre	30	15	14	59	49
Zuzüge aus dem Bezirk lbk.-Land	155	121	124	400	381

Wegzüge insgesamt	549	462	346	1.357	1.358
darunter Ausländer	168	155	109	432	426
Alter der Wegziehenden					
unter 30 Jahre	287	225	171	683	691
30 - unter 60 Jahre	227	194	146	567	589
über 60 Jahre	35	43	29	107	78
Wegzüge in den Bezirk lbk.-Land	.	.	.	.	426

Wanderungssaldo (+/-)					
Hauptwohnsitz insgesamt	126	23	96	245	51
davon Inländer	-4	-49	-8	-61	-121
Ausländer	130	72	104	306	172
Bezirk lbk.-Land	.	.	.	.	-45

Quelle: stadtteigene Erhebungen



Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

### WANDERUNGEN (Zieladresse weiterer Wohnsitz)

Zuzüge insgesamt	1.382	521	370	2.273	2.524
darunter Ausländer	624	251	206	1.081	983
Alter der Zuwandernden					
unter 30 Jahre	1.267	426	269	1.962	2.172
30 - unter 60 Jahre	108	85	91	284	302
über 60 Jahre	7	10	10	27	50

Wegzüge insgesamt <sup>1)</sup>	642	955	625	2.222	693
darunter Ausländer	188	225	201	614	342
Alter der Wegziehenden					
unter 30 Jahre	240	269	243	752	444
30 - unter 60 Jahre	346	600	339	1.285	213
über 60 Jahre	56	86	43	185	36

Wanderungssaldo (+/-)					
Nebenwohnsitz insgesamt	740	-434	-255	51	1.831
davon Inländer	304	-460	-260	-416	1.190
Ausländer	436	26	5	467	641

### INNERSTÄDTISCHE UMZÜGE (Zieladresse Hauptwohnsitz)

Umzüge insgesamt	611	529	483	1.623	1.524
Alter der Umziehenden					
unter 30 Jahre	303	272	238	813	796
30 - unter 60 Jahre	257	226	199	682	613
über 60 Jahre	51	31	46	128	115

### INNERSTÄDTISCHE UMZÜGE (Zieladresse weiterer Wohnsitz)

Umzüge insgesamt	296	105	65	466	470
Alter der Umziehenden					
unter 30 Jahre	280	90	54	424	420
30- unter 60 Jahre	16	13	10	39	45
über 60 Jahre	-	2	1	3	5

### BEVÖLKERUNGSSTAND (polizeilich gemeldete Personen)

Einwohner mit Hauptwohnsitz	114.325	114.532	114.580	114.479	113.857
davon Ausländer	15.603	15.645	15.688	15.645	.
Einwohner mit Nebenwohnsitz 2)	15.634	15.693	15.725	15.684	19.691
davon Ausländer	3.131	3.313	3.298	3.247	.
anwesende Bevölkerung	129.959	130.225	130.305	130.163	133.548
davon Ausländer	18.734	18.958	18.986	18.893	.

1) inklusive amtliche Abmeldungen aufgrund der Volkszählung, daher kein Vorjahresvergleich möglich!

2) reduzierte Zahl

Quelle: stadtteigene Erhebungen

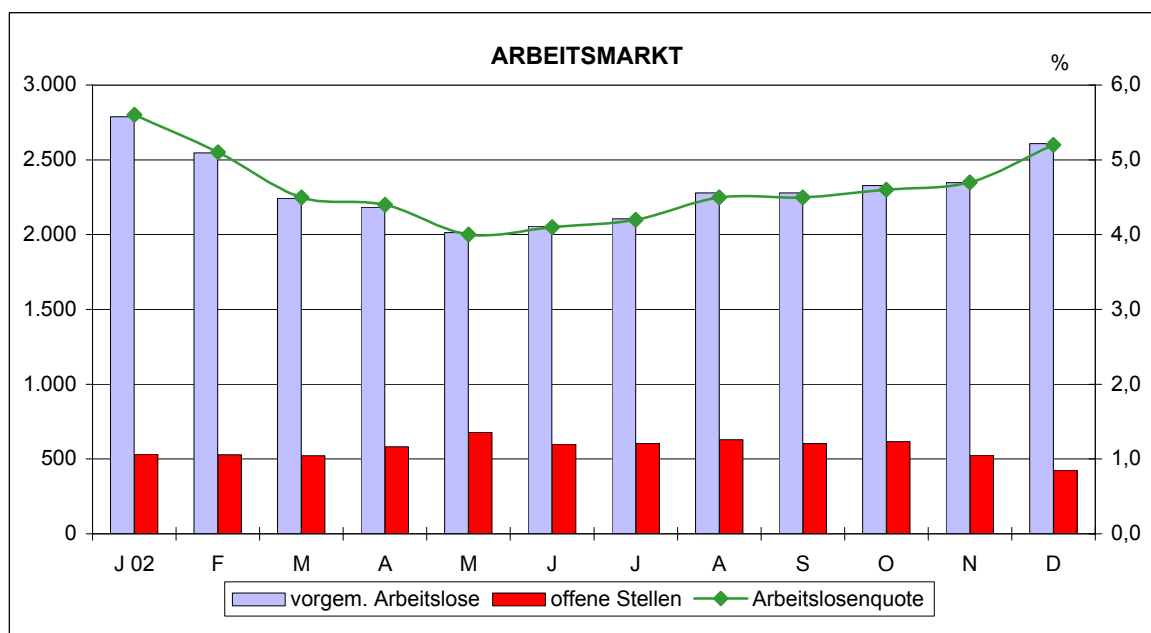
Merkmal	Ende			Dezember	
	Okt.	Nov.	Dez.	2001	2000

### ARBEITSMARKT

gemeldete offene Stellen	617	526	425	478	771
vorgemerkte Arbeitslose insgesamt	2.328	2.348	2.609	2.631	2.146
<b>männliche Arbeitslose</b>	<b>1.299</b>	<b>1.369</b>	<b>1.678</b>	<b>1.614</b>	<b>1.288</b>
davon aus land-u. forstw. Berufen	18	27	36	40	35
Berufen in Industrie u. Gewerbe	430	503	883	879	674
Handels- u. Verkehrsberufen	224	221	240	213	184
Dienstleistungsberufen	256	285	178	125	136
technischen Berufen	92	81	101	98	54
Verwaltungs- u. Büroberufen	150	136	124	153	111
Gesundheits- u. Lehrberufen	127	114	111	102	93
unbestimmten Berufen	2	2	5	4	1
<b>weibliche Arbeitslose</b>	<b>1.029</b>	<b>979</b>	<b>931</b>	<b>1.017</b>	<b>858</b>
davon aus land-u. forstw. Berufen	4	14	14	12	14
Berufen in Industrie u. Gewerbe	98	91	102	112	69
Handels- u. Verkehrsberufen	172	177	179	190	147
Dienstleistungsberufen	291	308	230	239	242
technischen Berufen	24	16	19	13	11
Verwaltungs- u. Büroberufen	243	211	232	250	232
Gesundheits- u. Lehrberufen	194	159	153	199	143
unbestimmten Berufen	3	3	2	2	-
jugendl. Arbeitslose (15 - unter 25 Jahre)	440	435	442	443	336
ältere Arbeitslose (50 Jahre und älter)	406	423	439	425	369
ausländische Arbeitslose	416	436	549	594	443
Arbeitslosenquote (%)	4,6	4,7	5,2	5,3	4,3
Stellenandrangziffer <sup>1)</sup>	3,8	4,5	6,1	5,5	2,8
gemeldete offene Lehrstellen	30	27	21	19	22
vorgemerkte Lehrstellensuchende	151	110	109	86	80

Quelle: AMS Innsbruck

1) Arbeitslose je offene Stelle



Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001
<b>WOHNBAU (BAUVORHABENSMELDUNGEN)</b>					
<b>Bauherr:</b>					
Physische Person	6	10	5	21	22
Gemeinnützige Bauvereinigung	-	-	-	-	-
Bund	-	-	-	-	-
Land	-	-	-	-	-
Gemeinde	-	-	-	-	-
sonstige juristische Person	4	-	-	4	18
<b>Baumaßnahmen:</b>					
Neubau	4	1	1	6	16
Neubau (Altersatz)	2	1	-	3	12
Auf-, Zu-, Ein- oder Umbau	3	7	3	13	11
Dachgeschossausbau	1	1	1	3	1
<b>Zahl der baubewilligten Wohnungen</b>	<b>44</b>	<b>36</b>	<b>25</b>	<b>105</b>	<b>137</b>
<b>Rechtsverhältnis:</b>					
Eigenbenützung des Hauseigentümers	5	8	4	17	14
Eigentumswohnung	5	1	-	6	25
Mietwohnung	-	1	1	2	-
Dienst- oder Naturalwohnung	-	-	-	-	1
sonstiges Rechtsverhältnis	-	-	-	-	-
<b>baubewilligte Wohnungen nach Stadtteilen</b>					
Innenstadt	3	2	-	5	1
Mariahilf- St. Nikolaus	-	1	-	1	5
Dreiheiligen- Schlachthof	-	-	-	-	-
Saggen	1	-	1	2	1
Wilten	19	26	-	45	30
Sieglanger- Mentlberg	-	-	-	-	-
Pradl	1	-	5	6	1
Reichenau	-	-	-	-	-
Hötting	-	-	-	-	12
Höttinger Au	11	1	2	14	26
Hötting West	2	2	-	4	42
Hungerburg	1	-	-	1	3
Mühlau	-	1	17	18	-
Gewerbegebiet Mühlau/Arzl	-	-	-	-	-
Arzl	6	2	-	8	2
Olympisches Dorf	-	-	-	-	-
Amras	-	-	-	-	14
Gewerbegebiet Roßau	-	-	-	-	-
Vill	-	-	-	-	-
Igls	-	1	-	1	-

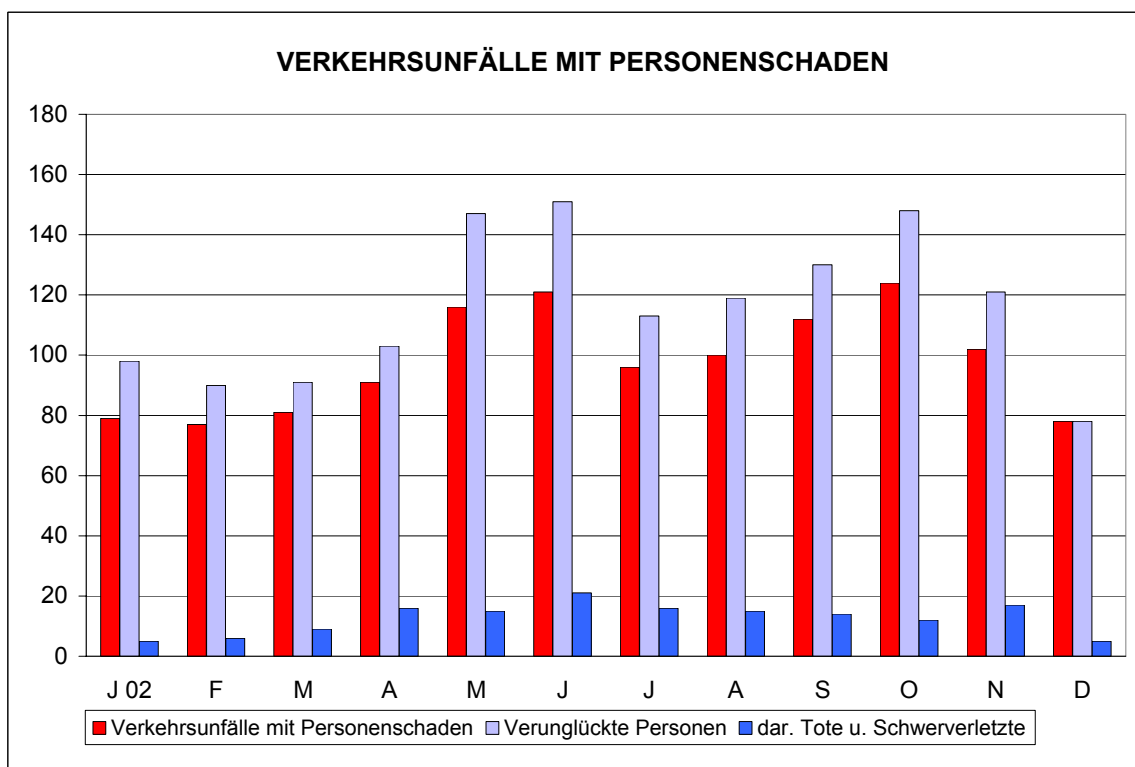
Quelle: stadteigene Erhebungen

Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

### STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN

<b>Straßenverkehrsunfälle</b>	124	102	78	304	314
<b>verletzte Personen</b>	148	119	93	360	372
<b>davon leicht</b>	136	104	88	328	350
<b>schwer</b>	12	15	5	32	22
<b>getötete Personen</b>	-	2	-	2	3
<b>Fahrerfluchtunfälle</b>	6	4	5	15	15

Quelle: Bundespolizeidirektion Innsbruck



Merkmal	Jahresende				
	1998	1999	2000	2001	2002 <sup>1)</sup>

### KRAFTFAHRZEUGBESTAND

<b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b>	62.825	64.470	65.259	66.256	62.529
<b>darunter Personenkraftwagen</b>	49.860	51.070	51.595	52.251	49.372
<b>Motorfahrräder</b>	3.306	3.375	3.382	3.423	3.114
<b>(Klein-, Leicht-) Motorräder</b>	3.235	3.527	3.688	3.908	3.824
<b>Lastkraftwagen</b>	4.722	4.778	4.849	4.912	4.557
<b>Zugmaschinen</b>	529	537	553	561	514
<b>Sonstige KFZ</b>	1.002	1.013	1.026	1.035	984
<b>Anhänger mit/ohne Nutzlast</b>	4.012	4.091	4.178	4.260	4.176

1) ein aus dem Datenabgleich zwischen dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs mit der Statistik Austria bedingter Rückgang !

Quelle: Statistik Austria



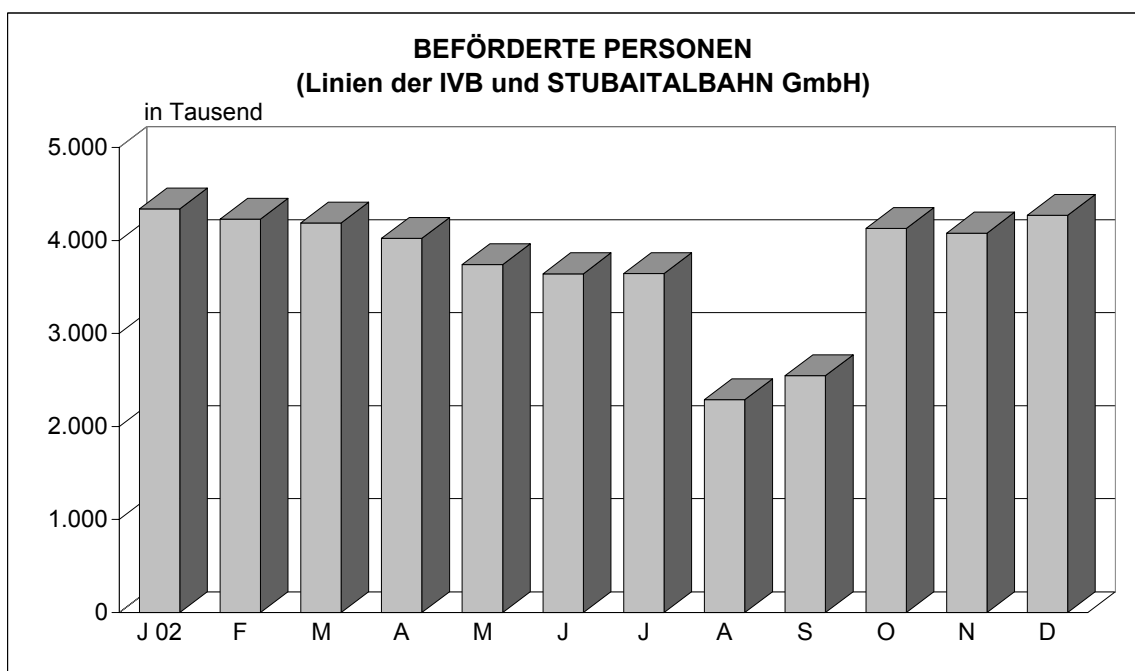
Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

**ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL UND BERGBAHNEN**

<b>Straßen- und Nebenverkehrsbahnen</b>					
beförderte Personen <sup>1)</sup>	894.015	872.694	873.538	2.640.247	2.808.184
<b>Omnibuslinien im Ortsverkehr</b>					
beförderte Personen <sup>1)</sup>	1.024.855	1.002.827	1.052.791	3.080.473	3.073.056
<b>O-Buslinien im Ortsverkehr</b>					
beförderte Personen <sup>1)</sup>	1.438.600	1.407.679	1.418.045	4.264.324	4.542.247
<b>Omnibuslinien im Nahverkehr</b>					
beförderte Personen <sup>1)</sup>	773.525	796.393	927.591	2.497.509	2.484.364
<b>Hungerburgbahn</b>					
Zahl der Fahrten	1.079	600	1.013	2.692	3.087
<b>beförderte Personen</b>					
bergwärts	22.111	1.032	12.646	35.789	57.766
talwärts	16.849	566	10.008	27.423	43.079

1) ohne Kartenanteil, der durch andere Verkehrsverbund Tirol-Unternehmer verkauft wurde;  
inklusive Sonderfahrten

Quelle: Innsbrucker Verkehrsbetriebe GmbH



**FLUGVERKEHR**

An- bzw. Abflüge	1.053	940	1.066	3.059	2.755
davon Linienflüge	909	875	860	2.644	2.426
Charterflüge	144	65	206	415	329
Fluggäste (Linien und Charter)	41.670	30.733	44.100	116.503	101.018
Allgemeine Luftfahrt	1.628	1.581	1.616	4.825	5.800
Fluggäste (allgem. Luftfahrt) <sup>1)</sup>	1.252	370	450	2.072	1.213
Fracht- und Gepäckstücke (kg)	39.284	35.549	32.847	107.680	121.817
Luftfracht im Bodenersatzverkehr (kg)	266.063	203.914	202.698	672.675	624.778
Post (kg)	3.053	1.528	2.420	7.001	37.951

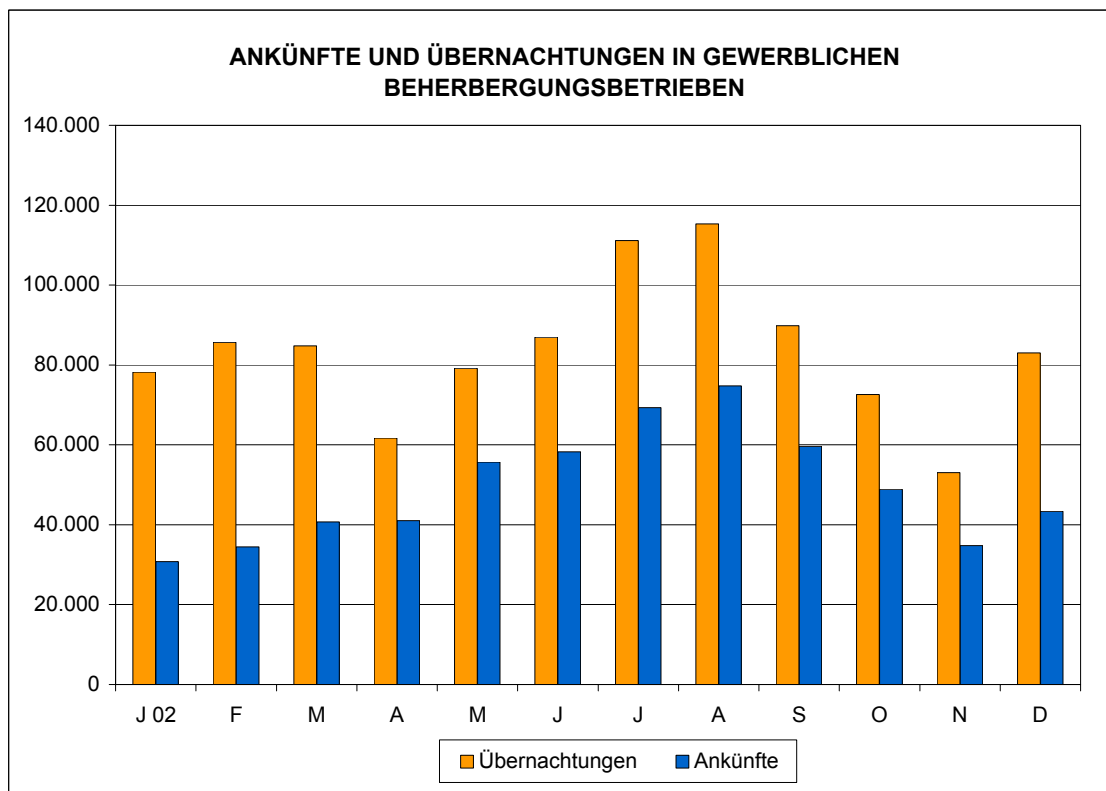
<sup>1)</sup> ab 1.1.1998 nur mehr zahlende Passagiere in Maschinen mit einem Gewicht über 2 Tonnen

Quelle: Tiroler Flughafen BetriebsgmbH

Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

### GEWERBLICHE BEHERBERGUNGSBETRIEBE

<b>Betriebe</b>	79	69	80	76	79
<b>Betten</b>	5.459	5.087	5.670	5.405	5.707
<b>Fremdenankünfte insgesamt</b>	48.866	34.755	43.363	126.984	121.529
dav. aus Österreich	13.446	11.140	9.391	33.977	35.506
aus dem Ausland	35.420	23.615	33.972	93.007	86.023
<b>dav. in Betrieben mit....Sternen</b>					
5/4-Stern	32.706	23.124	28.981	84.811	77.033
3- Stern	12.164	8.134	9.832	30.130	31.661
2/1- Stern	3.996	3.497	4.550	12.043	12.835
<b>Fremdenübernachtungen insgesamt</b>	72.573	53.089	83.007	208.669	208.595
dav. aus Österreich	21.922	18.204	14.799	54.925	59.105
aus dem Ausland	50.651	34.885	68.208	153.744	149.490
dar. aus Deutschland	11.268	6.156	9.533	26.957	29.014
Frankreich	1.037	437	3.153	4.627	4.141
Italien	5.051	7.401	18.429	30.881	34.008
Schweiz/Liechtenstein	3.090	2.825	3.243	9.158	8.805
Spanien	2.634	1.027	1.134	4.795	4.442
Vereinigtes Königreich	1.833	742	4.835	7.410	8.549
Australien u. Neuseeland	1.668	724	1.763	4.155	3.423
USA	6.725	4.285	9.115	20.125	15.531
Südostasien	3.914	3.143	2.804	9.861	6.314
<b>dav. in Betrieben mit....Sternen</b>					
5/4-Stern	47.773	34.581	54.692	137.046	129.611
3- Stern	18.183	12.843	19.435	50.461	54.911
2/1- Stern	6.617	5.665	8.880	21.162	24.073



Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

### GEWERBLICHE BEHERBERGUNGSBETRIEBE

durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen	1,5	1,5	1,9	1,6	1,7
dav. in Betrieben mit....Sternen					
5/4-Stern	1,5	1,5	1,9	1,6	1,7
3- Stern	1,5	1,6	2,0	1,7	1,7
2/1- Stern	1,7	1,6	2,0	1,8	1,9
durchschn. Bettenauslastung (%)	42,9	34,8	47,2	41,9	39,7
dav. in Betrieben mit....Sternen					
5/4-Stern	46,5	39,0	53,3	46,6	43,3
3- Stern	40,5	32,9	48,2	40,6	37,9
2/1- Stern	30,5	22,8	27,1	26,7	29,8

### SONSTIGE BEHERBERGUNGSBETRIEBE <sup>1)</sup>

Fremdenankünfte	3.972	2.796	2.873	9.641	8.583
Fremdenübernachtungen	9.273	7.004	7.513	23.790	19.796

1) Privatquartiere, Camping, Jugendherbergen, Schulungsheime, Schutzhütten

Quelle: stadteigene Erhebungen

### CONGRESS INNSBRUCK

Kongresse, Ausstellungen, Veranstaltungen, Präsentationen	60	75	47	182	142
Teilnehmer	86.261	45.280	40.088	171.629	111.552

Quelle: Congress Innsbruck GmbH

### LANDESTHEATER<sup>1)</sup>

Vorstellungen	23	31	50	104	114
Besucher	6.663	5.606	17.174	29.443	41.404
durchschn. Platzausnützung (%)	87,9	84,7	90,7	88,9	67,9

1) Wegen Umbaumaßnahmen sind Vergleiche ab September 2002 mit den Vorjahresmonaten nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Landestheater Innsbruck

### KONZERTE DER STADT INNSBRUCK

Besucher	3.731	3.702	3.593	11.026	11.554
----------	-------	-------	-------	--------	--------

Quelle: stadteigene Erhebungen

### LICHTSPIELSÄLE

Vorstellungen	2.272	2.073	2.051	6.396	6.532
Besucher	83.356	95.908	119.380	298.644	285.345
durchschn. Platzausnützung (%)	19,0	24,8	31,3	25,0	33,2

Quelle: stadteigene Erhebungen

### INNSBRUCKER ALPENZOO

Besucher	23.755	6.731	8.365	38.851	44.653
----------	--------	-------	-------	--------	--------

Quelle: Innsbrucker Alpenzoo

Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

### JUGENDFÜRSORGE

Minderjährige unter....					
Obsorge	92	91	92	92	100
Sachwaltung	2.261	2.265	2.272	2.266	2.337

Quelle: stadteigene Erhebungen

### KRANKEN- UND UNFALLFÜRSORGE DER STÄDTISCHEN BEAMTEN

Anspruchsberechtigte	1.964	1.963	1.963	1.963	1.992
Angehörige	1.765	1.757	1.749	1.757	1.829
zusammen	3.729	3.720	3.712	3.720	3.822

Quelle: stadteigene Erhebungen

### GEBIETSKRANKENKASSE (Versichertenstand Innsbruck-Stadt)

Arbeiter	22.519	21.475	20.917	21.637	22.206
Angestellte	53.386	53.060	52.780	53.075	53.673
Selbstversicherte	2.943	2.993	2.993	2.976	2.982
Kriegshinterbliebene	43	43	43	43	46
zusammen	78.891	77.571	76.733	77.732	78.907

Quelle: Tiroler Gebietskrankenkasse

### KRANKENANSTALTEN

Bettenzahl	1.801	1.801	1.801	1.801	1.767
Zahl der Patienten (am Monatsende)	1.219	1.157	776	1.051	1.056
Verpflegstage	48.811	47.653	42.959	139.423	133.121
durchschn. Bettenausnützung (%)	87,4	88,2	76,9	84,2	82,0
Verweildauer (Tage)	6,1	6,2	5,9	6,1	6,4

Quelle: TILAK, Sanatorium der Barmherzigen Schwestern, Militärspital

### AKTION ESSEN AUF RÄDERN

versorgte Personen	465	449	464	459	419
verabreichte Essen	10.355	9.904	10.162	30.421	28.039

Quelle: stadteigene Erhebungen

Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

## HAUSKRANKENPFLEGE <sup>1)</sup>, PFLEGEHILFE UND HAUSHALTSHILFE

<b>Haushalts- und Altenhilfe</b>					
versorgte Personen; Einrichtungen	559	540	553	551	568
dar. männlich	144	133	136	138	126
weiblich	394	385	395	391	418
dav. in keiner Pflegestufe	302	295	305	301	300
Pflegestufe 1	54	52	56	54	51
Pflegestufe 2	106	99	101	102	121
Pflegestufe 3	52	48	44	48	52
Pflegestufe 4	28	28	28	28	27
Pflegestufe 5	14	16	16	15	14
Pflegestufe höher als 5	3	2	3	3	3
dar. bis 40. Lebensjahr	15	11	11	12	9
41 bis 50	12	10	10	11	9
51 bis 60	32	28	33	31	34
61 bis 65	26	25	22	24	25
66 bis 70	31	30	28	30	30
71 bis 75	43	38	42	41	41
76 bis 80	85	90	96	90	90
81 bis 85	124	124	129	126	121
86 bis 90	107	102	107	105	122
über 91	59	58	53	57	52
<b>Pflegestunden insgesamt</b>	<b>5.327</b>	<b>5.051</b>	<b>4.656</b>	<b>15.034</b>	<b>14.799</b>
dav. Haushaltshilfe	2.118	2.103	1.879	6.100	7.175
Pflegehilfe	2.128	1.989	1.876	5.993	5.483
Hauskrankenpflege <sup>1)</sup>	1.081	959	901	2.941	2.141

<sup>1)</sup> nichtmedizinische Hauskrankenpflege

## VERANSTALTUNGEN IN SPRENGELZENTREN

<b>Eigenveranstaltungen</b>	<b>75</b>	<b>84</b>	<b>69</b>	<b>228</b>	<b>345</b>
Teilnehmer	1.045	1.249	1.125	3.419	4.923
<b>Fremdveranstaltungen</b>	<b>177</b>	<b>198</b>	<b>177</b>	<b>552</b>	<b>464</b>
Teilnehmer	1.441	1.358	1.298	4.097	4.049

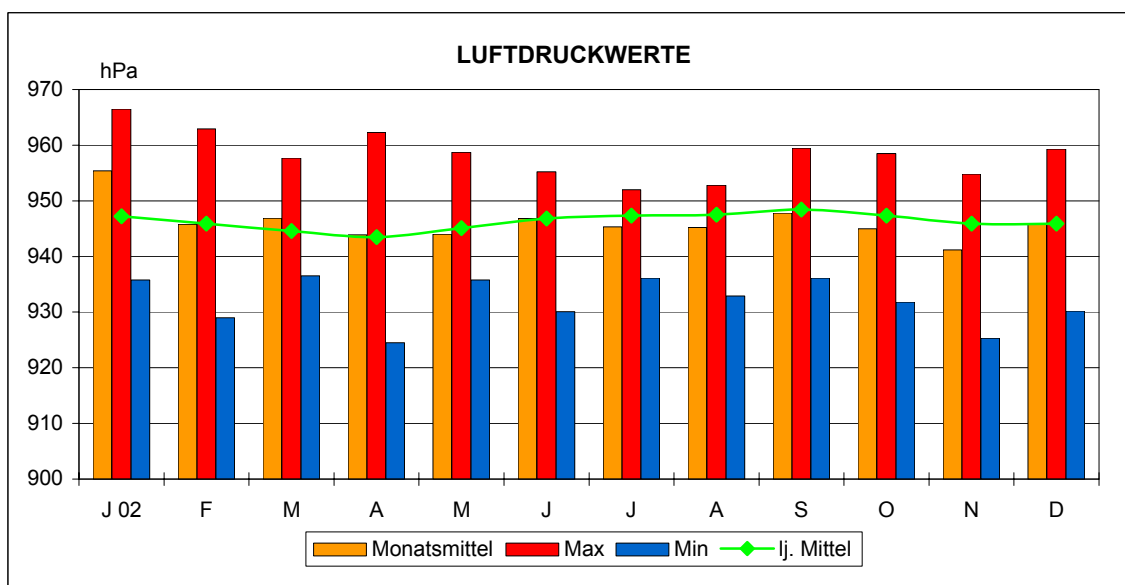
Quelle: Sozial- und Gesundheitssprengel Innsbruck-Stadt

Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

### WITTERUNGSÜBERSICHT

Luftdruck-Monatsmittel (hPa)	945,0	941,2	946,0	944,1	950,5
Maximum	958,5	954,8	959,3	959,3	968,0
Tag	28.	5.	19.	19.12	2.11.
Minimum	931,8	925,3	930,2	925,3	922,4
Tag	23.	15.	28.	15.11	8.11.
Lufttemperatur-Monatsmittel (C°)	9,7	7,0	2,6	6,4	4,2
Maximum	22,3	17,1	11,5	22,3	25,1
Tag	10.	14./16.	28.	10.10	2/3.10.
Minimum	-1,0	-2,2	-5,7	-5,7	-16,1
Tag	20.	7.	11.	11.12	14.12.
mittlere relative Feuchtigkeit (%)	74	79	85	79	82
Sonnenscheindauer (Stunden)	143,2	70,1	55,0	268,3	368,2
Bewölkungsmittel (Zehntel)	7,1	8,3	7,9	7,8	6,5
Niederschlagsmenge (mm)	56,0	119,2	40,4	215,6	171,9
größte Tagesmenge (mm)	35,2	23,1	12,2	35,2	28,7
Tag	17.	18.	28.	17.10.	25.11.
Summe der Neuschneehöhen (cm)	-	-	-	-	66,5
Tage mit Niederschlägen	14	20	13	47	35
davon mit Regen	14	19	11	44	17
Schneereggen	-	1	2	3	10
Schneefall	-	-	-	-	8
Tage mit Schneedecke	-	-	-	-	33
Gewitter	-	-	-	-	-
Tage mit Südföhn	6	5	1	12	3
Frosttage (Temp.Min. < 0C°)	1	3	11	15	38
Eistage (Temp.Max. < 0C°)	-	-	-	-	13
Sommertage (Temp.Max. > 25C°)	-	-	-	-	2
Tropentage (Temp.Max. > 30C°)	-	-	-	-	-
heitere Tage (Bewölkungsmittel < 2,0)	1	-	3	4	14
trübe Tage (Bewölkungsmittel > 8,0)	14	21	20	55	41
Tage ohne Sonne	5	9	14	28	20

Quelle: Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Innsbruck



Merkmal	Standort der Meßstelle	Monat			4. Quartal	
		Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

## MESSERGEBNISSE DER IMMISSIONSÜBERWACHUNG

### SCHWEFELDIOXID (SO<sub>2</sub>)

Monatsmittel (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,005	0,006	0,010	0,007	0,011
Max. Tagesmittel (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,013	0,010	0,025	0,025	0,028
Max. Halbstmtl. (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,027	0,020	0,043	0,043	0,055

### STICKSTOFFMONOXID (NO)

Monatsmittel (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,047	0,051	0,081	0,060	0,085
	Andechsstr.	0,047	0,049	0,083	0,060	0,082
	Nordkette	0,001	0,001	0,001	0,001	0,001
Max. Tagesmittel (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,137	0,145	0,209	0,209	0,279
	Andechsstr.	0,137	0,161	0,273	0,273	0,293
	Nordkette	0,003	0,002	0,005	0,005	0,003
Max. Halbstmtl. (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,362	0,316	0,503	0,503	0,545
	Andechsstr.	0,328	0,342	0,494	0,494	0,493
	Nordkette	0,015	0,013	0,062	0,062	0,038

### STICKSTOFFDIOXID (NO<sub>2</sub>)

Monatsmittel (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,038	0,040	0,047	0,042	0,049
	Andechsstr.	0,035	0,037	0,045	0,039	0,045
	Nordkette	0,003	0,003	0,003	0,003	0,004
Max. Tagesmittel (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,068	0,055	0,074	0,074	0,084
	Andechsstr.	0,066	0,053	0,078	0,078	0,083
	Nordkette	0,008	0,008	0,018	0,018	0,013
Max. Halbstmtl. (mg/m <sup>3</sup> )	Fallmerayerstr.	0,106	0,095	0,133	0,133	0,127
	Andechsstr.	0,095	0,079	0,127	0,127	0,128
	Nordkette	0,032	0,023	0,038	0,038	0,041

### OZON (O<sub>3</sub>)

Monatsmittel (mg/m <sup>3</sup> )	Andechsstraße	0,018	0,018	0,006	0,014	0,007
	Sadrach	0,029	0,024	0,011	0,021	0,016
	Nordkette	0,083	0,082	0,079	0,081	0,076
Max. Tagesmittel (mg/m <sup>3</sup> )	Andechsstraße	0,054	0,063	0,034	0,063	0,041
	Sadrach	0,073	0,065	0,050	0,073	0,052
	Nordkette	0,100	0,095	0,094	0,100	0,097
Max. Halbstmtl. (mg/m <sup>3</sup> )	Andechsstraße	0,093	0,086	0,064	0,093	0,082
	Sadrach	0,098	0,089	0,071	0,098	0,090
	Nordkette	0,108	0,109	0,104	0,109	0,110

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Landesforstinspektion

Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

### WASSERVERSORGUNG

Wasser (1.000 m <sup>3</sup> )	1.021	979	965	2.965	2.907
angeschlossene Objekte	11.635	11.644	11.653	11.644	11.581

Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

### STROMVERSORGUNG

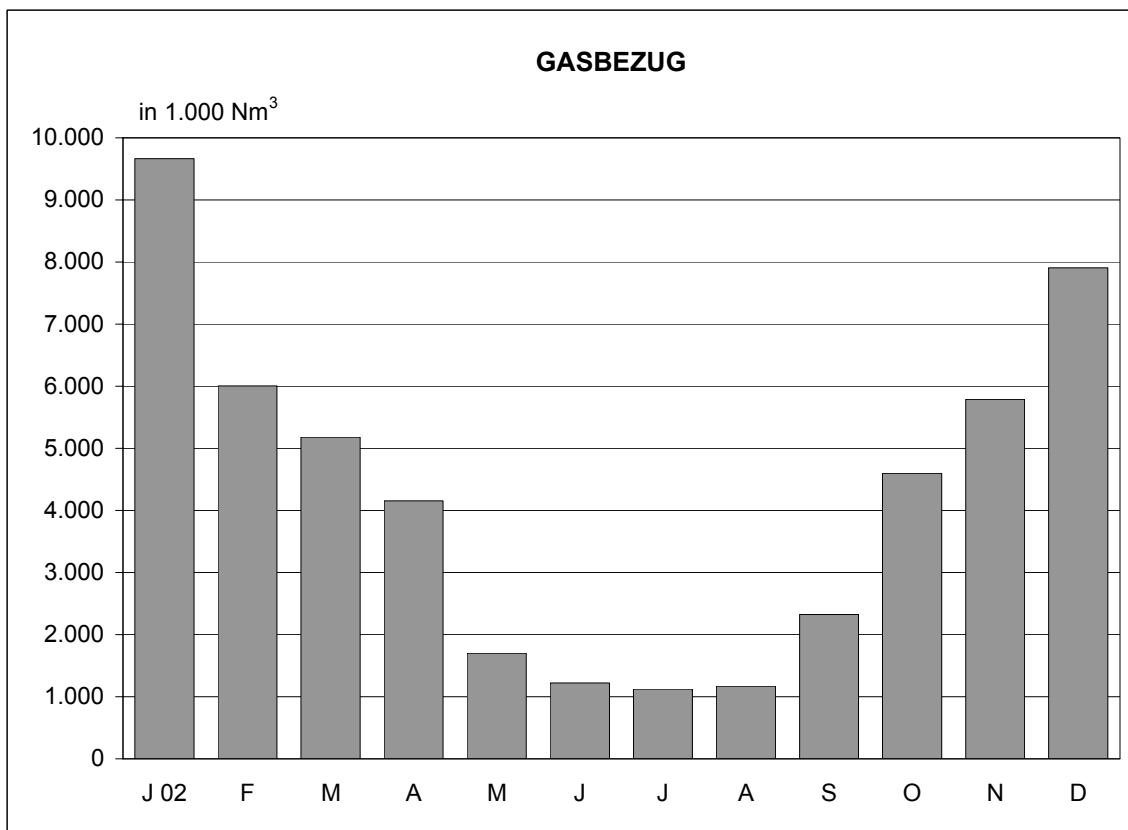
Stromaufbringung (MWh)	71.453	76.853	76.423	224.729	217.457
dar. Eigenerzeugung (MWh)	27.904	32.389	31.127	91.420	64.853
Stromabgabe (MWh)	62.600	64.500	.	.	204.794
dar. an das Stadtgebiet (MWh)	57.600	58.000	.	.	186.936

Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

### GASVERSORGUNG

Gasbezug (1.000 Nm <sup>3</sup> )	4.596	5.786	7.906	18.288	20.133
angeschlossene Objekte	5.055	5.088	5.104	5.082	4.893

Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG





Merkmal	Monat			4. Quartal	
	Okt.	Nov.	Dez.	2002	2001

**MÜLLANLIEFERUNG IN DIE DEPONIE AHRENTAL (in Tonnen)<sup>1)</sup>**

Anlieferung insgesamt	9.288	7.625	8.185	25.098	25.324
darunter Hausmüll <sup>2)</sup>	5.409	4.395	5.173	14.977	14.446
Sperrmüll	1.091	820	630	2.541	2.292
Industrie- u. Gewerbemüll	2.038	1.789	1.866	5.693	4.836
Baustellenabfall	385	287	279	951	2.746
Rechengut	71	73	87	231	186

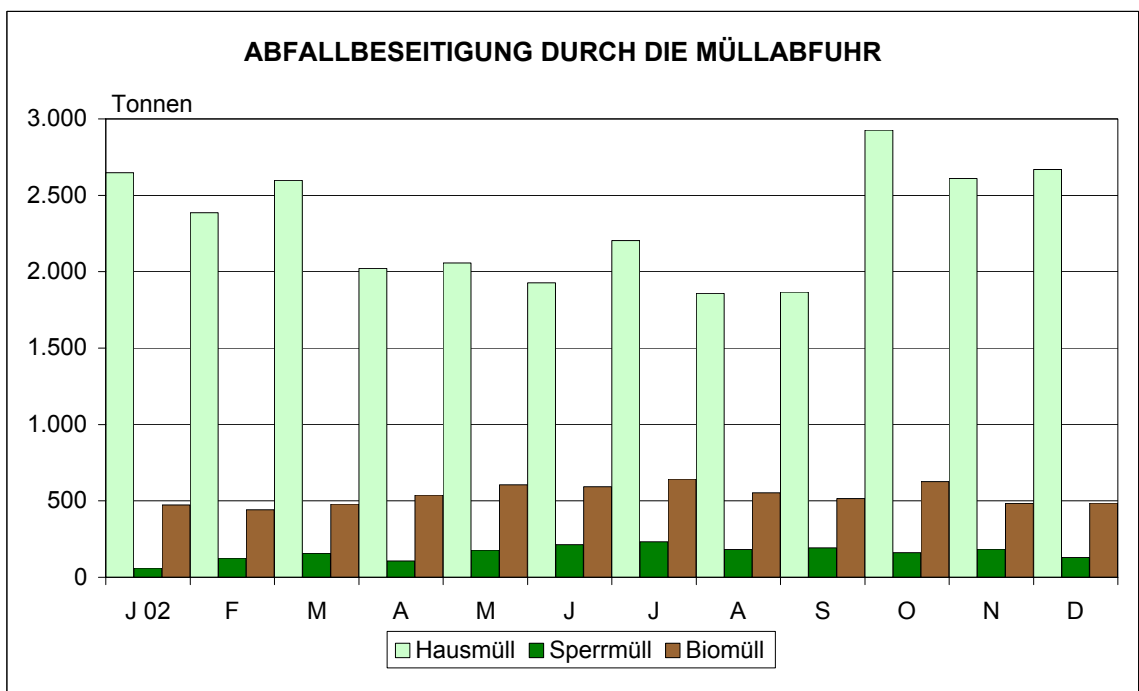
1) ab Oktober 1999 einschließlich Anlieferungen durch die ATM

2) inklusive Anlieferungen aus Pill

Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

**ABFALLBESEITIGUNG DURCH DIE MÜLLABFUHR (in Tonnen)**

Abgeführte Müllmenge insgesamt	2.927	2.611	2.669	8.207	7.973
davon Hausmüll	2.139	1.944	2.052	6.135	6.105
Sperrmüll	162	184	131	477	316
Biomüll	626	483	486	1.595	1.552



Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

**BESEITIGUNG VON ALT- UND PROBLEMSTOFFEN (in Tonnen)**

Altpapier- Papier	965,2	811,3	821,4	2.597,9	2.640,7
Altpapier- Kartonagen	250,6	240,7	222,1	713,4	713,1
Altmetalle	132,1	115,2	90,8	338,1	469,4
Altkunststoff	148,4	138,8	144,6	431,8	4.445,6
Altglas (Hohlglas- Container)	353,7	296,6	310,6	960,9	896,4
Altglas (Flachglas)	45,1	44,3	39,2	128,6	150,4
Problemstoffe	22,2	20,3	20,4	62,9	69,5
Kühlgeräte	10,3	6,8	6,1	23,2	24,1
Elektronikschrött	23,0	23,8	23,4	70,2	59,6

Quelle: stadteigene Erhebungen